

**Zeitschrift:** Der Filmberater  
**Herausgeber:** Schweizerischer katholischer Volksverein  
**Band:** 30 (1970)  
**Heft:** 5

**Vorwort:** Neuerungen im Filmbüro  
**Autor:** Wettstein, Edgar

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Neuerungen im Filmbüro

Technische und wirtschaftliche Entwicklung schreiten im Bereich der Kommunikationsmedien rasch voran. Sie verändern das Angebot an Information, Belehrung und Unterhaltung und schaffen auch auf seiten der Empfänger neue Situationen. Dem muss sich die Arbeit, wie sie im «Filmberater» und vom Filmbüro des Volksvereins überhaupt geleistet wird, anpassen. Es gilt, neue Möglichkeiten fruchtbar zu machen und veränderte Bedürfnisse zu berücksichtigen. Letztere sollen nicht ohne Mithilfe unserer Leser bestimmt werden; eine Umfrage ist in Vorbereitung, für die wir schon jetzt um möglichst viele Meinungsäußerungen bitten.

Neue Aufgaben rufen nach neuen Kräften. Seit einiger Zeit hatte Franz Ulrich allein die Stelle des Filmbüro-Leiters und des Redaktors unserer Zeitschrift versehen. Nunmehr hat es uns die Unterstützung des Fastenopfers — dem dafür auch an dieser Stelle gedankt sei — ermöglicht, die Arbeitslast wieder aufzuteilen. Seit 1. Mai 1970 liegt die Leitung des Filmbüros in den Händen von P. Ambros Eichenberger, während Franz Ulrich weiterhin für den «Filmberater» verantwortlich zeichnet. P. Eichenberger, der dem Orden der Dominikaner angehört, ist in der kirchlichen und sonstigen Medien-Arbeit kein Unbekannter. Während seiner langjährigen Tätigkeit als Mittelschulseelsorger hat er in seinem eigenen Wirkungsbereich, in der Filmkommission des Volksvereins, aber auch in neutralen Institutionen Erfahrungen vor allem mit dem Film gesammelt. Im vergangenen Jahr gab ihm eine zehnmonatige Studienreise rund um die Welt Gelegenheit, Eindrücke nicht nur über die soziale Entwicklung, sondern auch über die Lage im Sektor Massenkommunikation zu sammeln.

P. Eichenberger wird sich allerdings nicht ausschliesslich der Filmarbeit widmen. Er steht zugleich der Arbeitsstelle für Radio und Fernsehen des Volksvereins als theologischer Mitarbeiter zur Seite. Darin liegt für uns einerseits eine Beschränkung, die auch in Zukunft unsere Arbeitsbasis im Verhältnis zu den anfallenden Aufgaben schmal bleiben lässt. Andererseits wird aber mit dieser Doppelstellung von P. Eichenberger auch eine erfreuliche und notwendige Entwicklung eingeleitet: Die Zusammenarbeit zwischen Filmbüro und Arbeitsstelle für Radio und Fernsehen, die in den kommenden Monaten weiter verbessert werden soll. Damit soll nicht nur eine unumgänglich gewordene Konzentration der Kräfte erreicht werden. Vielmehr geht es gerade hier auch darum, der eingangs erwähnten Entwicklung Rechnung zu tragen, die immer mehr zu Überschneidungen zwischen den verschiedenen Medien, etwa zwischen Film und Fernsehen, führt. — Allen in der kirchlichen Medienarbeit Stehenden, vor allem aber dem neuen Leiter des Filmbüros, wünscht die Filmkommission des Volksvereins für ihre Tätigkeit guten Erfolg.

Edgar Wettstein  
Präsident der Filmkommission SKVV

## Zur Genesis der Religionskritik im modernen Film

(Fortsetzung und Schluss)

### Roberto Rossellini

Das Interesse an ihm ist eindeutig in den Hintergrund getreten, und zwar vor allem wohl deshalb, weil dem religiösen Film, sei er biblisch oder hagiographisch, katechetisch oder dokumentarisch-kulturell, eine Konzeption mangelt, die der dialogischen Situation gerecht würde, in welcher wir uns heute befinden. Der nur apologetisch konzipierte religiöse Film kann keine Antwort mehr geben auf die Frage nach Gott und damit auch keine verbindliche Antwort mehr auf die Frage, wie sich der Mensch